

## 1. Ausbau der Gestaltung und nachhaltigen Bewässerung von öffentlichen Grünflächen

5.3.2020

- ✓ Baulich/technische und organisatorische Optimierung der Bewässerung für extreme Hitzeperioden (Tiefwurzelbewässerung bei Bäumen, Rohrquerschnitte, Wasserreserven, bodennahe Tropfbewässerungen, ausreichende Kapazitäten beim Personal und Fuhrpark der Stadtgärtnerei)
- ✓ Dezentrale Wasserspeicherung für Bäume (Schwammstadt, Aqua Bag)
- ✓ Ausreichende Versickerungsflächen für Bäume und Sträucher (Bodendurchfeuchtung mit Regen)
- ✓ Bedarfsgerechte und wassereffiziente Bewässerung von Grünflächen (Sensorik, GIS) je nach Art und Zustand der Vegetation/Baum, Standortfaktoren (Wurzelaum, Boden, Mikroklima, Wurzel- und Grundwassertiefe) und Witterung (Lufttemperatur, Wind und Einstrahlungsintensität)
- ✓ Wandel zu hitze-, trocken- und schädlingsresistenten Bäumen (z.B. Silberlinde) und Sträuchern mit hoher, potenzieller blattflächenspezifischer Verdunstungsleistung (z.B. Winterlinde, Stieleiche)
- ✓ Verdichtung der Vegetation bestehender Grünflächen und Entsiegelung (Schwerpunkte öffentliche Stellfläche, Plätze, Fußwege)

## 2. Nachhaltige Gestaltung und Bewässerung von privaten Grünflächen

- ✓ Beratungsschwerpunkte nach Zielgruppen (Private und institutionelle Wald- und Gartenbesitzer, Betriebe in Industrie- und Gewerbegebieten, Landwirte, Forstbetriebe) und Themen.
- ✓ Baumschutzprogramm für den Baumbestand (ähnlich zu Wien)
- ✓ Baumförderungsprogramm für neue Bäume in Gärten (ähnlich der Stadt Graz)
- ✓ Erhaltung von Grünflächen bzw. Rückbau zu Grünflächen (Entsiegelung privater Stellplätze und Innenhöfe) durch Grünflächenanteil-Zielwerte im Bebauungsplan unter Berücksichtigung von Gründächern, Fassaden-/Balkonbegrünung und der Blauflächen.

3. **Errichtung/Erneuerung von Gründächern bei Neubau und Dachsanierung** ab einer Mindest-Flachdachfläche von 200 m<sup>2</sup> (K ROG und BO anpassen) mit Mindestanforderungen zum Substrat (Qualität, Stärke).
4. Aufbau eines **Förderprogrammes für intensiv begrünte Dachflächen** sowie für **Fassadenbegrünung**.
5. Festlegung eines **Mindestwertes** von 0,70 bzw. 0,50 für die **solare Bauteilreflexion** für **neue Dachflächen** (Neubau, Sanierung) bzw. **Straßen- und Wegbefestigungen** abhängig von Schutzgütern (z.B. Denkmalschutz)
6. **Sommerliche Beschattungsmaßnahmen im öffentlichen Raum** mit Bäumen, Lauben, Sonnensegel und Photovoltaik (mit einem mittleren solaren Mindestreflexionsgrad über alle Einfallswinkel und über die gesamte PV-Installationsfläche von 40%), sowie durch die Optimierung der max. Gebäudehöhe.
7. **Integrierte Grün- und Blauflächenplanung für Stadtentwicklungsgebiete** unter Berücksichtigung von Baumkataster, Dach- und Fassadenbegrünungen, Biotopverbund, Gärten, Landwirtschaft, Versickerungsflächen, beschattete offene Wasserflächen mit bewegtem Wasser, etc.), sowie ausreichende sommerliche Regenerations- und Komfortzonen/-plätze mit viel Schatten und Wasser im öffentlichen Raum, zur direkten Abkühlung (Spring- und Erlebnisbrunnen, Nebeldüsen, etc.) und für die Flüssigkeitszufuhr (Trinkbrunnen).
8. Optimierung und Sicherung der **Kaltluftschutzflächen**, Agrarflächen, Grüngürtel und Waldflächen im Stadtgebiet und im Stadtumland (Kaltluftbereitstellungsflächen, Kaltluft- bzw. Zuluftschneisen).
9. Integrierte **Erfassung, Monitoring, Management, Bewertung und Planung der Grün- und Blauflächen** und sonstiger Faktoren (z.B. Verschattung, absorptionsarme Dachflächen, ADAPT-UHI Insel) hinsichtlich Stadtkühlung mittels GIS mit einem **Urban Climate Quality Mapping UCQM**, mit **Stadtklimaanalysen** (Klimatop-, Klimafunktions- und Planungshinweiskarte) und **UHI Anpassung** des örtlichen Entwicklungskonzeptes sowie Bereitstellung der erforderlichen Datengrundlagen und Kapazitäten.
10. **Regionale Kooperationen** betreffend Anpassungsmaßnahmen zu Hitzeinseln mit den benachbarten **Gemeinden und Bezirken**, besonders im **TwinCity Metropolraum Kärnten+** mit Villach, insbesondere betreffend gemeinsame Maßnahmenplanung und in der Raumplanung (Schutz der Waldgebiete - insbesondere gegen Feuer, Entwicklung und Gestaltung von Industrie- und Gewerbegebieten, große Bauprojekte, regionales Entwicklungskonzept, Datengrundlagen).